

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Reisetagebuch von Oluf Maderup.

Maderup, Oluf

Tarangambadi, 15.11.1741-02.07.1742

Einleitung

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184674](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184674)

Extrakt aus dem in Trüffeln unterstelt
Reise-Diario.

7

Der zu Missionaire auf Maderup, von Cöpenhagen nach
Tranquebar, auf dem Befehl des Königl. Königs
Hochz. Compagnie, Königin Charlotte Amalia.

II D 19

~~Verhandlung vom 1745.~~

Vom 18^{ten} Nov. 1741 an bis 2^{ten} Julij 1742.

Es ist im Namen des Königs nicht nur eine andere
Auditor von demselben Missionarius ~~Thomas zu~~
Tranquebar zu setzen, ~~sondern es ist auch ein~~
mein Gemüth bezaubert, zumal da es nicht bei mir
sondern die Exultation, den Sieg stand und die Hoffnung,
die ihm einem Missionario zu einem so gewissen und
wichtigen Amt erfordert wird, und da selbst auf
dem Fleiß und Blut nicht ruht, indem nicht allein
eine gewöhnliche Schrift, sondern eine sehr reiche von
Lauten, Klängen und dergleichen ist, sind.
Da es selbst geteilt, wie gesagt ist, den Herrn Professor
dem zu Professor Aeenbuck und zu Doctor Wödicke
übergeben, und den dem genannten gewöhnlichen Missions-
Collegio vorist waren war: sind die Väter nunmehr
im Zweifel, ~~was sie zu thun haben.~~ Auf die der und der
H. Christoph Theodorus Walther Lütz darauf mit
Indien kam, ward resolvirt, daß es nicht anders,
dem Auditor zu setze in Cöpenhagen verbleiben
H. Velt.

Selbst, im Auftrage von dem H^{rn} Walther nicht allein
stund ihm der Spruch zu Ernen, sondern auf ihm
in Prudentia Pastoralis inzuwirken zu werden, als
einem, der in so thätigen Thätigkeiten nicht nur geringe
Fähigkeit zuwege gebracht hätte, mit den Armen
und im finstern Kerkern zu stehen zu handeln und
inzuwirken. ~~Dieses wurde nicht beifällig auf~~
uns von Ex: Königl. Majestät Allergnädigst befehlten
Instruction, wothin uns von dem H^{rn} Landf. Rath
Finckenhagen eine Copie communicirt wurde. Endlich
da wir alle unser Zeit und Kräfte auf die Spruch,
und anderer notwendige Sachen zu Ernen, wenden
müßten, und es schwer zu sein in meinem Dienst auf
der Citadelle, wo ich sonst zweijährig in einem
ganz Informator gewesen, nicht bleiben konnte,
wurde uns Befehl ertheilt pro persona im Auftrage aus
der Missions-Casse zu legen, darauf uns ein
Glas auf der Königl. Communität bestimmt, und
ein Logement bei den Quäntündigen Missionarien
~~und unter uns der Anordnungen.~~

Zitronen fingen wir gleich im Michaelis an
und täglich von dem H^{rn} Walther zu dem Bethorst, zu
dem Amt praepariren zu lassen. Aber, so glücklich
als

~~als die Anlangen von ihm die~~ ~~ihm~~ ~~2~~ ~~gemacht die mit~~
~~Drucke, die wir das jüngst, so mit ihm in Gram,~~
~~maticalibus inculcirt ward, woff schreyen und Grog~~
~~keiten, so, steht was das für Dithen, in dem~~ ~~von~~
~~Walther im folgenden frühjahr, ist auf die Reise~~
~~nach England begab, und mit Gode abging, so bald~~
~~er in London angekommen war. Obgleich man~~
~~sein Tod in seinem Audio Tamulico, so gut als~~
~~im Ende, weißt, so wissen wir doch noch~~ ~~die Sub~~
~~stanz zu fehlen, weshalb ich sehr bedauerlich finde,~~
~~daß wir keine andere subsidia als die~~
~~Grammaticke hatten, die wir mit uns herumschleif~~
~~haben mußten.~~

Mittelsweile ging der Bismarck ab weg, und
St. Michaelis = Tag war nun wiederum hergekommen,
da wir nach gegebener Instruction fort reisen sol-
~~ten, welches auf Grund des neuen Befehls was.~~
Wir nun mit dem gedachten Ingénieur | wurde | nicht da
und durch den Hrn. Evangelist - Herr Fiedler von St. Paul.
dem Hrn. Löbl. Missions = Collegio angekündigt, daß
wir die Reise auf eine andere Zeit verschieben
müßten, weil in gegenwärtiger
Zeit

zeit hinaus unsere Missionen in Tranquebar aufzugeben.
 von. Dieses war wie im Jännerstag in unsern Tagen.
 Denn es war befohlen wieder unsere Gedanken und unsern
 Rathschluß, weil wir nicht Erbarmen wollten, als wir sahen. Das
 beschloßten wir uns wieder, und sagten wieder an, wie wol
 nicht mit so großer Lust, Danksagung zu repetieren, wie
 wir vorher in der samulischen Bibel gelesen hatten, um
 die die ersten Kapitel im andern Buch samuelis, und
 dessen nicht, solte nicht das beherzende sehr zu bringen.
 Allein dieser Rathschluß ward bald zu nicht gemacht, indem
 mein Collega sozusagen im Monat nach Michaelis =
 Tag dimittirt ward, wodurch es uns nicht die gedachten
 Sam, 1. 2. weil unser Rath war nicht so sehr worden,
 es gelasse nicht von der Mission würde dimittirt
 werden. Aber diese Gedanken waren nutzlos,
 denn bei diesem im folgenden Gemüth Veränderung
 Tage darauf, den 11^{ten} November ^{bedauert}, eine
 Ordre. Vom kaiserl. Missions-Collegio ⁱⁿ ~~die~~ ⁱⁿ
~~ausgegeben~~, die die Missionen
 sehr auf Ost-Indien zu setzen mit dem Befehl, so
 schnell ganz freylich über ihre oder selbst Tag in
 die der zu gehen. Es ward bei diesem im kaiserlichen
 zu dem

Bellam

